Die ersten Menschen im Paradies

<u>Blitzlichtrunde</u> (<u>erklären</u>): Wie bin ich heute hier? Was freut <u>oder</u> was belastet mich?

Bei unserem letzten Treffen haben wir uns mit dem Ursprung des Bösen und Leides an Hand der biblischen Aussagen beschäftigt.
Welche Fragen sind euch dazu beim Lesen der Zusammenfassung und Nachdenken über die Erhebung Satans noch gekommen? Was ist unklar geblieben?
(Eventuell:) Inwiefern hat sich euer Bild von Gott durch das Studium verändert?

Wir wollen erfahren, wie wir Menschen in diese Rebellion hineingezogen wurden. Bevor wir uns damit beim nächsten Mal eingehend beschäftigen, wollen wir heute das Wesen und die Situation der ersten Menschen im Paradies genauer kennen lernen.
<u>Rundgespräch</u> (eventuell nochmals die Regeln erklären):
Welche Vorstellungen, Gedanken oder Empfindungen verbinde ich mit dem Paradies?

<u>I. Die Erschaffung der ersten Menschen</u>

1. **Wir lesen 1.Mose 1,26.27: Was erfahren wir hier über die Menschen?**
   Wörtlich heißt es: *"Lasst uns Menschen schaffen nach unserem Abbild"* (Anmerkung *Elberf. Bibel)* **oder: *"nach unserem Bild, uns ähnlich"*** *(Zürcher Bibel).*

2. Wer mit dem *lasset uns* **gemeint ist, erfahren wir im NT in Kol 1,15.16 (<u>Seitenzahl</u>), wo Paulus vom Sohn Gottes spricht. Was wird hier über Jesus Christus ausgesagt?**
   - Gott, der Vater und sein Sohn Jesus Christus haben uns gemeinsam geschaffen.
     Das ist vergleichbar beim Hausbau mit dem Architekten und dem Baumeister.
   - Der Sohn Gottes ist das *Ebenbild* des Vaters, **wir Menschen sind Gott nur ähnlich.**

3. Worin sind wir Menschen wohl Gott ähnlich? (Das steht nicht im Text hier.)
   Wir besitzen Denken und Verstand, haben schöpferische Fähigkeiten, wir sind auf Bezie- hungen angelegt, wir können lieben und vertrauen. **Wieweit auch im Äußeren ist unklar.**

4. Was bedeutet es, dass Mann <u>und</u> Frau *zum Bild Gottes* geschaffen wurden?
   Nur beide zusammen sind das Bild Gottes. **Die Beziehungen in einer guten Ehe sollen etwas von den harmonischen Beziehungen innerhalb der Gottheit widerspiegeln.**

5. Wie Gott den Menschen schuf, lesen wir im Detail in 1.Mose 2,7.
   Was können wir dieser Beschreibung alles entnehmen?
   a. Gott nahm ganz gewöhnliches Material, *Erde vom Acker*. **Darauf deutet auch der Name des Menschen hin: er heißt hebräisch *adam*, der Erdboden *adama*.**
   b. **Wenn wir sterben, werden wir wieder völlig *zu Erde*** (Kap. 3,19b).
   Also nicht im Material liegt das Besondere des Menschen!

   b. Gott brachte Struktur und Information in die Materie hinein: Er *"bildete **den Menschen"** (Zürcher Bibel).* **In seinem Aufbau liegt das Besondere des Menschen.**
   c. Was ist unter dem *"Odem des Lebens"* zu verstehen?
   Das ist die unpersönlicher Lebenskraft, mit der uns Gott ausstattete.
   Der wirkt ähnlich wie elektrischer Strom. Dadurch wurde der Mensch lebendig.
   d. Wörtlich heißt es: *"So wurde* **(nicht: bekam)** ***der Mensch eine lebendige <u>Seele</u>"*** *(Elberfelder Bibel).* **Was versteht die Bibel also unter dem Begriff *Seele*?**
   Den ganzen Menschen, nicht einen selbständigen Bestandteil, **wie man sagt: "Dort leben 200 Seelen". Dies widerspricht der ägyptischen und der griechischen Anschauung, der Mensch bestehe aus einem sterblichen Körper und einer unsterblichen Seele.**

Evt. 6. Was können wir daraus schlussfolgern, dass der menschliche Körper so ungeheuer kompliziert aufgebaut ist und doch so wunderbar funktioniert (wenn er gesund ist und wir ihn richtig behandeln; Kap.1,31a)? Er muss geschaffen sein.
Wissenschaftler sagen, dass die mathematische Wahrscheinlichkeit praktisch Null ist, dass der Mensch durch zufällige Prozesse in langen Zeiträumen ohne Eingriff von außen entstanden sein kann, wie die Evolutionstheorie behauptet.
Dazu war ein Schöpfer notwendig, der mehr Wissen und Fähigkeiten besitzt als wir. Die Bibel bezeugt diese Tatsache (Röm 1,20). **Ihrem Bericht können wir vertrauen.**

7. Die Erschaffung der Frau wird in Kap. 2,20-23 beschrieben.
   Hier haben wir ein Wortspiel: *Mann/Männin* ist hebräisch: *isch/ischa*. *Rippe* heißt wörtlich: *Seite*; keine *Gehilfin*, sondern eine *"Hilfe als sein Gegenüber"* (Anm. *Elberf.).* **Was bedeutet das für die Stellung der Frau nach Gottes Willen?**
   Sie ist dem Mann ebenbürtig und gleichberechtigt (*Patriarchen und Propheten*, S. 22).

<u>II. Die ersten Menschen im Paradies</u>

1. Gott gab den Menschen einen Auftrag in Kap. 1,28. Wir lesen auch **Kap. 2,15. Welche Stellung und Aufgabe hatten die Menschen bekommen?**
   Sie sollten Verwalter Gottes sein, die ganze Erde kreativ in einen Garten verwandeln.

2. Im Garten Eden gab es zwei besondere Bäume: Kap. 2,9. **Wozu dienten sie?**
   Durch den *Baum des Lebens* wurde ihr ewiges Leben erhalten (Kap. 3,22), sie mussten von ihm essen (die "Pille der Unsterblichkeit"). Durch den *Baum der Erkenntnis* würden sie nicht Wissen erlangen, sondern am eigenen Leibe erfahren, was gut und böse ist.

3. Die beiden Bäume waren ähnlich. Gott gab ihnen ein Gebot in Vers 16 und 17.
   Auf welcher Grundlage sollten sie handeln? Allein im Vertrauen auf Gottes Wort.
   Es kam auf ihr Vertrauen auf Gottes Wort an - schon im Paradies!

4. Manche denken: “Ohne Verbote hätte es auch keinen Sündenfall gegeben.”
   Warum gab Gott den Menschen überhaupt Gebote und Verbote?
   - Es entsprach der **Fairness und Gerechtigkeit Gottes gegenüber Satan** (die notwendig war), dass die intelligenten Geschöpfe auf allen Welten geprüft wurden.
   - Das Verbot richtete sich **gegen das Aufkommen der Selbstsucht** (wie bei Satan), es erinnerte sie daran, dass Gott der Eigentümer von allem war.
   - **Nur so konnten Adam und Eva ihren Charakter entwickeln, denn dazu sind moralische Entscheidungen nötig, d. h. Entscheidungen zwischen Gut und Böse.**
     Sie wären mit zunehmender Erfahrung schließlich unverführbar geworden.

5. Ist der Tod eine unabänderliche Folge der Sünde oder eine willkürliche Strafe?
   Beispiel: Die Mutter sagt zum Kind: “Wenn du auf die Herdplatte fasst, verbrennst du dir die Finger” oder: “..bekommst du Schläge.” Womit ist dies hier vergleichbar?
   Der Tod ist eine Folge der Übertretung, denn sie ist eine Auflehnung gegen Gott, die eine Trennung von ihm bewirkt. Gott ist aber der Schöpfer und Erhalter allen Lebens.
   Wo kein Licht ist, ist Dunkelheit; wo kein Leben ist, folgt unweigerlich der Tod!
   Adam und Eva starben zuerst geistlich, d. h. die Beziehung brach, später körperlich.

Rundgespräch: Was ist mir heute über den Menschen klar oder wichtig geworden?

Zur Vorbereitung auf das Thema, wie es zum Sündenfall kam, 1.Mose Kap. 3 lesen.

Extratext (EP2A**) über Schöpfung-Evolution austeilen** (die Zus. gibt es nächstes Mal).

Literatur: ***Allmächtig?*** Kap. 3,5 und 6; ***Patriarchen und Propheten***, Kap.1-2 (ausleihen)

EP2a Anleitung Seite 3